Dieser Werth wird für die Geradenaufsteigungen nahe richtig sein; unter 13 Vergleichen gehen ihn 6 größer, 7 kleiner an; von den Declinationen könnte man erwarten, daß sie genauer dargestellt werden, da eine Abweichung allein diesen W. F. überschreitet. Es waren aber die Umstände bei den Beobachtungen dieses Cometen überhaupt ungünstig. Zu der großen Lichtschwäche des Cometen kommt hinzu, daß *Messier*, der hohen Declinationen wegen, häufig eine halbe, ja bis über eine Stunde entfernt, den zu vergleichenden Stern auswählen mußte. Die Declinationen haben durch die geringe Güte des Mikrometers gelitten, auf dessen todten Gang schon *Burckhardt* aufmerksam macht: En mettant le fil mobile sur le fil fixe, il-y-avait deux minutes de différence selon le

sens dans lequel on faisait marcher le fil mobile, pour arriver au fil fixe (pag. 308).

Eine Beobachtung von Oct. 9., die nur eine Schätzung des Orts zu sein scheint, ist in der Tafel ausgelassen, und von den folgenden acht: Sept. 27, 28, Oct. 16, Novb. 2, 11, 22, Decb. 3, 8, sind die einzelnen Resultate unbekannt, jede wird etwa aus zwei Vergleichen des Cometen bestehn.

Zum Schluß muß ich noch bemerken, daß die hier gegebene Reduction der Beobachtungen, wie sich im Voraus erwarten ließ, nirgend sehr bedeutende Unterschiede von den vorläufigen Angaben gezeigt hat, welche *Burckhardt* in der *Connaissance des Temps* gegeben hat.

H. d'Arrest.

Neue Elemente der Iris, von Herrn Prof. Goldschmidt.

1847 Sept. 1,0 mittl. Berl. Zt. Mittl. Anomalie $298^{\circ}16'37''2$
 $\log a = 0,3774517$
 $\phi = 13^{\circ}20'50''1$
 Länge des Perih. $41\ 26\ 27,1$ } Mittl. Aeq. Sept. 1,0
 „ „ $\Omega\ 259\ 45\ 2,7$
 Neigung $5\ 28\ 10,9$
 Mittl. tägl. Bewegung $963''4498$

Vergleichung einiger Meridian-Beobachtungen mit obigen Elementen.

(Rechnung — Beobachtung).

	AR.	Decl.	
Aug. 14	+1 ⁰ 0	— 0 ⁰ 5	} Cambridge.
15	— 1,0	— 0,5	
20	+0,4	+ 4,4	
21	— 1,9	+ 4,6	
27	— 5,1	+ 5,8	
28	— 1,1	+ 4,5	} Hamburg.
30	+3,4	+ 2,3	
31	— 0,3	+ 2,4	
Sept. 2	+1,9	+ 2,2	
7	— 0,6	+ 1,6	
8	+5,1	+ 11,0	
9	— 2,4	+ 3,4	
10	+1,5	+ 4,1	
11	+1,1	— 3,0	
13	+2,6	+ 1,0	
14	— 1,1	+ 5,4	

	AR.	Decl.	
Sept. 15	+2,9	+1,5	} Hamburg.
16	+3,2	+4,7	
18	+1,9	+2,7	
19	+5,2	— 0,7	
Aug. 21	— 0,5	— 1,2	} Göttingen.
28	+0,1	— 4,5	
29	— 5,9	— 0,1	
Sept. 4	— 3,8	— 0,5	
6	— 4,7	+0,2	
10	— 3,8	— 0,4	
12	— 0,9	0,0	} Altona.
19	— 1,1	+0,4	
Aug. 30	— 2,8	+3,5	
31	— 2,2	+3,1	

Bei Einsendung dieser Elemente bemerkt Herr Geh. Hofrath *Gauß* noch folgendes: „Am Schluß der kurzen Nachricht, die ich in den hiesigen gel. Anz. von meinen ersten Beobachtungen der Iris und Hrn. Prof. *Goldschmidt's* ersten Elementen gegeben habe, steht eine Angabe über die Lichtstärke der Iris in der nächsten Erscheinung, welche einer Berichtigung bedarf. Diese Lichtstärke wird nämlich nicht beträchtlich größer sein als im gegenwärtigen Jahre, sondern noch etwas kleiner; übrigens kommt der Planet im Jahr 1848 gar nicht zur Opposition, sondern erst im Februar 1849, und zwar nach Herrn Prof. *Goldschmidt's* Rechnung aus seinen zweiten Elementen, 1849 Febr. 17. 14 Uhr Göttinger Zeit.“

Inhalt.

Zu Nr. 614.) Ueber eine Längenbestimmung aus den August-Sternschnuppen 1847 p. 209. —

Schreiben des Herrn *Hind* an den Herausgeber p. 213. —

Schreiben des Herrn Professors *Temple Chevallier* an den Herausgeber p. 213. —

Schreiben des Herrn *Rünker*, Directors der Hamburger Sternwarte, an den Herausgeber p. 223. —

(Zu Nr. 615.) Neue Reduction der *Messier'schen* Beobachtungen des zweiten Cometen von 1793 p. 225. —

Neue Elemente der Iris p. 239. —